



Streik in der Tessiner Granitindustrie

Rund hundert Arbeiter der Tessiner Granitindustrie traten heute, unterstützt durch die Unia und OCST, in den Streik. Sie fordern, dass der seit zwei Jahren ausgelaufene kantonale Gesamtarbeitsvertrag (GAV) der Granitindustrie erneuert wird, oder dass sie dem Bau-LMV unterstellt werden. Der Tessiner Arbeitgeberverband der Granitindustrie (AIGT) verweigert die Verhandlung eines neuen GAV.



Rund hundert Arbeiter der Tessiner Granitindustrie sind seit heute Morgen im Streik. Die Arbeit wurde in Steinbrüchen im Maggiatal und im Rivieratal niedergelegt, um eine seit zwei Jahren anhaltenden schwierige Situation zu lösen. Der Tessiner GAV der Granitindustrie, welcher am 1. Januar 2012 auslief wurde nicht verlängert. Damit unterstehen die Angestellten der Tessiner Granitindustrie dem nationalen Bau-Landesmantelvertrag (LMV) und haben Anrecht auf die Leistungen des LMV - so auch auf den flexiblen Altersrücktritt mit 60 Jahren (FAR). Die AIGT ist aber der Meinung, dass die Arbeitnehmenden der Granitindustrie nicht unter den LMV fallen. Sie stellen Leistungen des LMV für die Tessiner Granitarbeiter in Frage und gefährden so den flexiblen Altersrücktritt mit 60 Jahren für die Arbeitnehmenden. Die Arbeit in einem Steinbruch ist körperlich sehr hart und anstrengend, eine Pensionierung mit 60 Jahren ist gerechtfertigt. Seit Februar 2013 suchen die Unia und die OCST das Gespräch mit AIGT, um einen neuen GAV zu verhandeln. Dabei stossen sie aber auf taube Ohren. Die Arbeiter in den Tessiner Steinbrüchen haben nun genug und traten daher in den Streik.

Auskünfte: Enrico Borelli, Regionalsekretär Unia Tessin.

Unia Kommunikation, 16.6.2014.

Unia Tessin > Granit-Industrie. Streik. Unia Tessin. 16.6.2014